

Kollektenempfehlungen 2022

16.01.2022	Ökumene und Auslandsarbeit	3
30.01.2022	Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe	3
13.02.2022	Evangelische Minderheitskirchen	4
06.03.2022	Hoffnung für Osteuropa	4
20.03.2022	"Kirchen helfen Kirchen"	5
10.04.2022	Jugendarbeit	5
15.04.2022	"Roter Davids-Schild" oder AMCHA	6
08.05.2022	Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige	7
22.05.2022	Amb. diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche	7
12.06.2022	Partnerkirchen der Norddeutschen Vereinten Ev. Mission	8
26.06.2022	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)	9
10.07.2022	Hoffnung für Osteuropa	9
24.07.2022	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben	10
07.08.2022	Durchführung des FSJ in unserer Kirche	10
14.08.2022	Diakonie Deutschland -Evangelischer Bundesverband	11
25.09.2022	Flüchtlingshilfe	11
02.10.2022	"Brot für die Welt" (Erntedank)	12
13.11.2022	„Armutsfonds“ unserer Kirche	12
20.11.2022	Unterstützung u. Begleitung in Not geratener Menschen	13
24.12.2022	"Brot für die Welt"	13
1.	Aktion Sühnezeichen	15
2.	Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche	15
3.	Diakonie-Katastrophenhilfe	16
4.	Gustav-Adolf-Werk	16
5.	Kinderheim Neve Hanna	17
6.	Israel: "Roter Davids-Schild"	18
7.	Kriegsgräberfürsorge	18
8.	ÖRK - Bekämpfung des Rassismus	19
9.	Schulische Arbeit der NESSL	19
10.	Unterstützung von Menschen mit Behinderungen	20
11.	Verein „Nes Ammim“	20
12.	Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa)	21
13.	DIYAR	21
14.	Evangelisches Rettungsschiff Sea-Watch 4	22
	Diakoniesammlung – Stark für andere	22

**Empfehlungen
für die verbindlich
angeordneten
Kollekten 2022**

16.01.2022

Ökumene und Auslandsarbeit (EKD-Kollekte)

„Fremdheit überwinden“

Wie können wir als Menschen mit unterschiedlicher Geschichte und Herkunft zusammenleben, so dass alle zu ihrem Recht kommen? Kirchen und Gemeinden sind Orte der Begegnung, in denen Vertrauen entsteht und Fremdheit überwunden werden kann. Deshalb wollen wir Veranstaltungsformate unterstützen, die eine Begegnung von ganz verschiedenen Menschen und Gruppen ermöglichen, um die Wahrnehmung für die Erfahrungen der jeweils anderen zu schärfen.

Pädagogisches Material, Bildungsangebote und künstlerische Formen wie z. B. Theater und Musik sollen dazu beitragen, dass Menschen die Geschichten ihres Lebens miteinander teilen können.

www.auslandsgemeinden.de
www.ekd.de/kollekten/kollekten.html

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

30.01.2022

Bibelverbreitung in der Welt - Weltbibelhilfe (EKD-Kollekte)

Mit der heutigen Kollekte sollen Menschen im Irak von Gottes Wort erfahren und Bibeln erhalten. Mitarbeitende der Kirchen bieten Familien in Flüchtlingslagern Seelsorge und Traumabegleitung an. Dadurch sollen Menschen aller Religionen Trost erhalten und neuen Mut und Hoffnung schöpfen können.

Mehr dazu auf
<https://www.die-bibel.de/spenden/weltbibelhilfe/projekt/irak/>

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

13.02.2022

Evangelische Minderheitskirchen

In manchen Ländern Europas sind evangelische Kirchen eine konfessionelle Minderheit. Immer wieder haben sie in ihrem gemeindlichen Leben mit Behinderungen und Einschränkungen zu tun, die uns in Deutschland fremd sind. Zusätzlich schränken sie ihre geringen finanziellen Möglichkeiten sie ein, ihren Aufgaben im Bereich der Diakonie und in der Gemeindearbeit auszuüben. All dies wird durch die Corona-Pandemie noch verstärkt.

Die Unterstützung dieser Kirchen, die über eine reiche geistliche Tradition verfügen, ist dringend notwendig. Mit unserer Kollekte heute drücken wir unsere Solidarität mit den Christen dieser Kirchen aus und ermutigen sie in ihrem Dienst und in ihrem Zeugnis als Gemeinde Jesu Christi vor Ort.

Verfasser:
Pastor Bernd Roters

06.03.2022

Hoffnung für Osteuropa

Gegründet wurde „Hoffnung für Osteuropa“ 1994, um mit evangelischen und ökumenischen Partnern in Mittel- und Osteuropa die soziale Situation in den ehemaligen Ostblockstaaten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu verbessern.

Die von 14 EKD-Kirchen getragene Aktion setzt sich für ein soziales und gerechtes Europa ein. Dabei sollen Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die Inklusion benachteiligter Menschen gefördert werden.

Mit Spenden und Kollekten der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in der Evangelisch-reformierten Kirche werden Projekte unterstützt, die in unseren dortigen Partnerkirchen Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Damit werden sowohl Lebensmittel, Kleidung und Medikamente gekauft als auch sozial-diakonische Arbeit etwa in Altenheimen, Frauenhäusern, Kindergärten und Schulen oder Waisenhäusern gefördert.

Wir bitten Sie, die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ auch weiterhin zu unterstützen.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

20.03.2022

„Kirchen helfen Kirchen“

Weltweit gibt es Kirchen, die auf zwischenkirchliche Hilfen angewiesen sind. Sie müssen sich neuen Herausforderungen stellen, möchten ihr Tätigkeitsfeld erweitern oder bedürfen Hilfe, um plötzliche Krisenzeiten zu überbrücken. Dabei unterstützt „Kirchen helfen Kirchen“ pastorale Programme ebenso wie diakonische Aktivitäten.

Seit 2020 hat die Corona Pandemie in allen Teilen der Welt auch das kirchliche Leben verändert.

Die Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung haben zu gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Einbrüchen geführt. Die Partner von „Kirchen helfen Kirchen“ und ihre Zielgruppen sind in besonderem Maße von COVID-19 betroffen. Um es ihnen zu ermöglichen, ihre Gemeinden in der Krise bestmöglich zu unterstützen, hat „Kirchen helfen Kirchen“ kurzfristig neue Projekte bewilligt und Änderungen in aktuellen Projekten vorgenommen.

Diese Flexibilität ist nur dank Ihrer Zuwendung möglich.

www.kirchen-helfen-kirchen.de

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

10.04.2022

Jugendarbeit in unserer Kirche

Für die heute konfirmierten Jugendlichen endet nun die Konfirmandenzeit.

Doch die Angebote der Kirche hören für diese Mädchen und Jungen nicht auf. Wichtig sind dabei vor allem die vielen Jugendfreizeiten, die von engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet werden.

Bei kirchlichen Jugendfreizeiten erleben Jugendliche „Gemeinde auf Zeit“. Hier machen sie Erfahrungen mit dem christlichen Glauben.

Die Freizeitarbeit wird von der Gesamtkirche finanziell unterstützt; sowohl die Freizeiten selbst, als auch die Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin geschehen kann, wird die heutige Kollekte für die Jugendarbeit erbeten.

Verfasser:
Pastor Bernhard Schmeing

15.04.2022

„Rote Davids-Schild“ oder AMCHA-Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien

“Roter-Davids-Schild”

Die heutige Kollekte ist bestimmt für Magen David Adom (=MDA - *Betonung jeweils auf der zweiten Silbe!*), den “Roten Davids-Schild”, die israelische Entsprechung zum *Roten Kreuz* und zum islamischen *Roten Halbmond*.

Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt – so lautet das Motto des die Staatsgrenzen Israels überschreitenden Dienstes dieser Hilfsorganisation.

Neben den vielfältigen neuen Aufgaben im Kampf gegen das Coronavirus steht zurzeit der Aufbau einer neuen Station des MDA in der Neu-Großstadt Modi'in an. Modi'in liegt zwischen Jerusalem und Tel Aviv nah an der Grenze zum palästinensischen Gebiet und ist eine der am schnellsten wachsenden Städte des Landes – es hat seine Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren verdreifacht.

Der MDA ist als nichtstaatliche Hilfsorganisation auf Spenden und unsere Kollekte auch für den Aufbau dieser neuen Rettungsstation angewiesen.

Verfasser:
Pastor Christoph Rehbein

15.04.2022

„Rote Davids- Schild“ oder AMCH - Nationales Israelisches Zentrum zur Betreuung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien

AMCHA

Amcha (hebräisch für: Dein Volk) ist die zentrale, 1987 gegründete Organisation in Israel zur psychosozialen, präventiv ausgerichteten Hilfe für Überlebende des Holocaust und ihre Nachkommen.

Gegründet als jüdische Selbsthilfeorganisation nehmen jedes Jahr mehr als 20.000 Menschen in 15 Zentren die Hilfe von AMCHA in Israel in Anspruch. AMCHA ist eine der größten psychosozialen Hilfsorganisationen für Extremtraumatisierte weltweit.

AMCHA Deutschland wurde 1988 als Unterstützungsorganisation der Arbeit in Israel sowohl in der Bundesrepublik Deutschland, als auch in der damaligen DDR gegründet. Nach der Wiedervereinigung fanden beide Vereine unter dem Namen AMCHA Deutschland zusammen. Der **Verein** tritt durch Projektarbeit und Fundraising in der Öffentlichkeit auf und unterstützt die psychosoziale AMCHA in Israel.

Mit dieser Kollekte kann nichts wieder gut gemacht werden. Aber wir können helfen, die Qualen der Menschen lindern, die Schlimmes erlebt haben.

Verfasser:
Pastor Uwe Wiarda

08.05.2022

Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige

Schon vor der Corona-Pandemie befanden sich vielfach Familien und alte Menschen in schwierigen finanziellen Situationen. Oft ist es ihnen nicht möglich, sich von ihrem alltäglichen Arbeits- und Lebenspensum zu erholen und dem Alltag zu entfliehen.

Dabei ist Erholung notwendig: um abzuschalten, neue Kraft zu tanken oder Kontakte zu knüpfen um sich mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen austauschen zu können.

Hier ist es unsere Aufgabe als Christen, die Not dieser Menschen zu sehen und sie zu unterstützen.

Das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche unterstützt finanziell Erholungsmaßnahmen für Familien. Insbesondere werden Förderungen für ältere Menschen bereitgestellt, die z. B. den für Seniorenreisen der Kirchengemeinden angesetzten Eigenbetrag nicht ohne Hilfe aufbringen können.

Um diese Förderungen für Erholungsmaßnahmen bereitstellen zu können, bittet das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche um Ihre Kollekte.

Verfasserin:
Ursula van Lessen

22.05.2022

Ambulante diakonische Beratungsstellen in unserer Kirche

Helfen und begleiten, pflegen und heilen, beraten und trösten, so lässt sich die Arbeitsweise der ambulanten diakonischen Beratungsstellen beschreiben. Diese Einrichtungen nehmen sich mit ihren verschiedenen Hilfsangeboten der Menschen in Not an. In fast allen Synodalverbänden der Evangelisch-reformierten Kirche gibt es diese ambulanten Arbeitsbereiche.

Die Hilfen reichen von allgemeiner sozialer Beratung in einzelnen schwierigen Lebenssituationen über spezielle Beratungen für Suchtkranke oder überschuldete Menschen bis hin zu komplexen Angeboten in Nachsorge für psychisch kranke oder wohnungslose Menschen.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

12.06.2022

**Partnerkirchen der Norddeutschen Mission (NM) und
der Vereinten Evangelischen Mission (VEM)**

Norddeutsche Mission (NM)

Gemeinsam für ein besseres Leben
Straßenkinder in Ghana

Die Norddeutsche Mission (NM) ist ein Zusammenschluss von vier deutschen evangelischen Landeskirchen – darunter die BEK – mit den evangelischen Kirchen in Ghana und Togo. Im 19. Jahrhundert entstanden, ist sie heute eine moderne Einrichtung, die Entwicklungshilfeprojekte in Westafrika unterstützt, Begegnungen organisiert (wie z. B. Jugend-Workcamps und Frauenkonferenzen) und Afrika auch hier eine Stimme verschaffen möchte.

In Afrika, auch in Ghana, leben viele Kinder und Jugendliche auf der Straße. Die Evangelical Presbyterian Church hat für sie ein Zentrum eingerichtet, in dem sie Hilfe bekommen. Es heißt „Nenyo Haborbor“, auf Deutsch „Gemeinsam für ein besseres Leben“. Arme Familien in Ghana können häufig nicht alle ihre Kinder versorgen. Und manche Familien zerfallen regelrecht, wenn ein Elternteil stirbt oder sich die Eltern trennen. Dann sind die Kinder auf sich allein gestellt. Im Straßenkinderprojekt wird ein Programm mit Musik, Spielen, Gesprächen und Hausaufgabenhilfe angeboten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, die Straßenkinder für den Schulbesuch zu motivieren und sie bei einem Abschluss zu unterstützen.

Mit der heutigen Kollekte helfen Sie Kindern und Jugendlichen in Ghana, einen Zusammenhalt zu spüren und eine Perspektive für ihr Leben zu entwickeln.

Verfasserin:
Ines Möller

12.06.2022

**Partnerkirchen der Norddeutschen Mission (NM) und
der Vereinten Evangelischen Mission**

Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Im letzten Jahr sorgten Mitgliedskirchen der VEM aus Asien und Afrika für bundesweites Aufsehen. Anlässlich der Flutkatastrophe in Westdeutschland spendeten diese Kirchen für die Flutopfer in Deutschland. Dieses beeindruckende Zeichen christlicher Nächstenliebe darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Länder in Asien und Afrika nach wie vor unter den Folgen der Corona-Pandemie leiden.

Betroffen sind dort viele Länder und Bevölkerungsgruppen mit sehr schwacher medizinischer und sozialer Infrastruktur. In diesen Ländern sind die Mitgliedskirchen der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) große und verlässliche Träger von Gesundheitsdiensten und sozialen Unterstützungsprogrammen. Das Virus COVID-19 fordert sie weiter in extremer Weise heraus. Der Bedarf an Nothilfe und längerfristiger Unterstützung ist riesig. Fast alle VEM-Mitgliedskirchen leisten konkrete Nothilfe, indem sie Lebensmittel und Hygieneartikel zur Verfügung stellen. Sie bemühen sich zudem in ihren Gemeinden um das Aufrechterhalten des Kontakts, insbesondere zu älteren und erkrankten Gemeindegliedern.

Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir die Mitgliedskirchen der VEM bei ihren Bemühungen, die Folgen der Pandemie abzumildern.

<https://www.vemission.org/informieren/united-against-covid-19.html>

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

26.06.2022

Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)

Unsere evangelisch-reformierte Kirche ist seit vielen Jahren mit der URCSA als Partnerkirche in Südafrika verbunden. Als Partner sehen wir mit Sorge, wie die wirtschaftliche und soziale Situation in Südafrika trotz vieler positiver Entwicklungen eine große Herausforderung bleibt. Unter der Pandemie haben nicht nur viele Familien gelitten, sondern auch alle wesentlichen Infrastrukturen des Landes. Soziale Unruhen erschweren den Wiederaufbau. In der Mitte von allem befindet sich die URCSA als eine Stimme gegen Ungerechtigkeit, in vielen Regionen als einzige Anlaufstelle weit und breit für Familien, die Essen und Obdach suchen. Die knappen Mittel, die in den Gemeinden vorhanden sind, werden oft bereitwillig geteilt mit denen, die sie noch dringender brauchen.

Mit unserer Kollekte wollen wir unserer Partnerkirche den Rücken stärken bei der wichtigen diakonischen Arbeit.

Verfasser:
Antje du Plessis

10.07.2022

Hoffnung für Osteuropa

Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ möchte Zuversicht schenken und Perspektiven für ein Leben in Würde schaffen.

Dass ein gerechtes und soziales Europa Wirklichkeit wird, das ist eines der Anliegen von „Hoffnung für Osteuropa“. Bestehende globale Wirtschafts- und Verteilstrukturen sind ungerecht aufgebaut. Trotz des wirtschaftlichen Wachstums bleiben viele in Mittel- und Osteuropa von dieser Entwicklung ausgeschlossen. Die Corona-Pandemie hat diese Situation noch verschärft. Daher gilt es gerade diese Strukturen zu verändern und zwar durch jahrelange christliche Partnerschafts- und Aufbauarbeit.

Viele ältere oder arbeitslose Menschen, vor allem im ländlichen Raum, sind weiterhin auf Unterstützung durch diakonische Initiativen und Einrichtungen angewiesen. Arbeitsmigration trägt dazu bei, dass die Verhältnisse vor Ort sehr schwierig sind.

Diakonische Werke und Kirchengemeinden in ganz Deutschland leisten wichtige Arbeit in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas.

Mit unserer Kollekte unterstützen wir besonders unsere Partnerkirchen in der Ukraine, in Rumänien und in der Slowakei. Bitte helfen Sie mit Ihren Gaben mit.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

24.07.2022

Besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD-Kollekte)

Evangelische Freiwilligendienste bieten vor allem jungen Menschen Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren und dabei Kirche und Diakonie näher kennenzulernen. Um die Einsätze der meist jungen Freiwilligen besser begleiten zu können, sollen z. B. neue, digitale Möglichkeiten der Seminararbeit sowie Konzepte und Fortbildungen zur Begleitung in Krisensituationen (weiter-)entwickelt werden.

Verfasser:

Pastor Thomas Fender

07.08.2022

**Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres
(Diakonisches Jahr) in unserer Kirche**

Mit Menschen! Für Menschen! Freiwilligendienst macht Sinn!

Junge Menschen verpflichten sich, freiwillig ein Jahr in diakonischen Arbeitsfeldern wie beispielsweise Kindergärten und -krippen, Jugendhilfeeinrichtungen, der Seniorenhilfe, Familienferienstätten, Schulen oder Menschen mit Behinderungen sowie psychischen und/oder Suchterkrankungen zu arbeiten. Damit engagieren sie sich wirkungsvoll für ihre Mitmenschen in unserer Gesellschaft. Rund 100 junge Menschen begleitet das Evangelisch-reformierte Diakonische Werk Grafschaft Bentheim pro Jahr: In Form von pädagogischer Begleitung und Bildungsseminaren. Die Zuschussung der Freiwilligendienste aus den öffentlichen Kassen reicht nicht aus. Für die wichtige pädagogische Begleitung der jungen Menschen benötigen wir Ihre Kollekte.

Verfasser:

Volker Hans

14.08.2022

**Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband
(EKD-Kollekte)**

„Langfristige soziale Folgen der Corona-Pandemie bewältigen –
Diakonische Projekte für soziale Gerechtigkeit und eine lebendige
Zivilgesellschaft.“

Die Corona-Pandemie hat gesellschaftliche Problemlagen verschärft. Armut und soziale Ungleichheit haben zugenommen, Kinder aus benachteiligten Familien konnten beim digitalen Lernen nicht mithalten, Frauen fanden sich in die Mutterrolle zurückgedrängt. Häusliche Gewalt hat in der Pandemiesituation zugenommen. Das ehrenamtlich getragene Netzwerk aus Initiativen und Vereinen, das unseren sozialen Zusammenhalt festigt und sich für demokratische Grundwerte einsetzt, ist im monatelangen Lockdown brüchig geworden. Mit Ihrer Kollekte fördern Sie konkrete Projekte der Diakonie. Sie helfen Armut und soziale Not zu überwinden. Sie schließen Bildungslücken. Sie eröffnen Frauen neue Perspektiven. Sie sorgen für eine starke Zivilgesellschaft und lebendige Nachbarschaften, in denen Menschen füreinander da sind.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

25.09.2022

Flüchtlingshilfe

Mindestens 82,4 Millionen Menschen auf der ganzen Welt waren im Jahr 2020 gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Noch nie war die Zahl der Menschen, die weltweit vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, so hoch wie heute. Seit 2010 hat sich die Zahl der Menschen auf der Flucht verdoppelt. Verschlimmert wurde die Lage dieser Menschen noch durch die Corona-Pandemie.

Die meisten dieser Menschen, etwa 85 Prozent, suchen Zuflucht in Entwicklungsländern. Nur vergleichsweise wenige von ihnen kommen in Flüchtlingslagern unter. Die meisten leben oft unter schwierigsten Bedingungen in Bauruinen, Garagen, Erdlöchern, unter Bäumen und am Strand.

Dort müssen sie zunächst mit dem Lebensnotwendigen versorgt werden: mit sauberem Wasser, Nahrung, ärztlicher Betreuung, sanitärer Grundversorgung. In einem zweiten Schritt müssen dann, wo immer möglich, gemeinsam neue Lebensperspektiven entwickelt werden. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Flüchtlingsarbeit in den betroffenen Entwicklungsländern.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

02.10.2022

“Brot für die Welt” (Erntedank)

Am Erntedankfest danken wir für die Gaben der Schöpfung. Doch der Klimawandel bedroht unsere natürliche Umwelt. Wir brauchen den Zusammenhalt der menschlichen Gemeinschaft, wenn wir die Zukunft für alle, weltweit, lebenswert gestalten wollen.

In Simbabwe spüren die Menschen, den Klimawandel bereits deutlich. Vor allem im Osten des Landes nehmen Dürren und Zyklone zu und damit Hunger und Not. Dort hilft TUSRO, eine Partnerorganisation von “Brot für die Welt”, den Bäuerinnen und Bauern mit den Folgen des Klimawandels zu leben und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Von dem Programm profitieren bereits über 1100 Kleinbauernfamilien, wie z. B. die Familie Dirani. Sie erwirtschaftet jetzt genug Erträge und muss nicht mehr hungern.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende und unterstützen Sie die Arbeit von “Brot für die Welt”. Beispielsweise kostet ein regional erzeugtes Saatgut-Paket für eine Kleinbauernfamilie in Simbabwe 30 Euro.

Verfasser:
Marius Blümel
Referent “Brot für die Welt”

13.11.2022

„Armutsfonds“ unserer Kirche

Die Corona-Pandemie trifft die Schwachen besonders hart. Die Krise hat dramatische finanzielle Auswirkungen auf diejenigen, die schon vorher nur gerade so ihr Auskommen hatten - Wohnungslose, Familien mit Harz IV-Bezug, Rentner mit kleiner Rente.

Die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche hat 2011 den Armutsfonds eingerichtet und mit einem finanziellen Grundsatz ausgestattet. Durch diese Kollekte soll der Armutsfonds stetig wieder gefüllt werden.

Mit dem Armutsfonds reagiert die Evangelisch-reformierte Kirche auf die Tatsache, dass auch in Deutschland nach wie vor sehr viele Menschen an der Grenze zur Armut leben.

Das Diakonische Werk fördert aus dem Armutsfonds insbesondere Projekte für arbeitslose Menschen und für Menschen ohne Obdach. Die heutige Kollekte wird daher für den Armutsfonds der Evangelisch-reformierten Kirche erbeten.

<http://www.diakonie.reformiert.de/index.php/zukunftleben.html>

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

20.11.2022

Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

Viele notleidende Menschen gibt es in unserer Region. Wir haben eine erschreckend hohe Zahl an Langzeitarbeitslosen und viele Beschäftigte, die aufstockende Leistungen benötigen, weil sie zu wenig verdienen.

Auch die Corona-Pandemie trägt zu dieser Situation bei. Wir sehen täglich die Betroffenen bei den Tafeln, Brotkörben oder bei den Suppenküchen. Es kommt auf jeden Euro an, jede Spende ist wichtig! Zeigen wir in diesen Zeiten einen Schulterschluss mit denen, die nicht auf der Sonnenseite stehen und beweisen wir damit gelebte Solidarität für notleidende Menschen.

Verfasser:
Volker Kraft

24.12.2022

“Brot für die Welt”

Das Gott als Kind zur Welt kam, ist ein Wunder und ein Zeichen. Dieses Zeichen weist in die Zukunft. Doch unsere Zukunft ist durch die Folgen des Klimawandels bedroht. Vor allem die Menschen in den Ländern des globalen Südens leiden an der Zunahme von Naturkatastrophen. Deshalb lassen Sie uns heute, zu Weihnachten, ein Zeichen für die Zukunft setzen. Zum Beispiel für die Zukunft von Aklima Begum und ihre Familie in Bangladesch. Sie litten lange unter den Folgen des Wirbelsturms Sidr, der über das Land raste und Flutwellen Böden und Grundwasser versalzte.

Doch dank der Hilfe von “Brot für die Welt” und der Partnerorganisation vor Ort erhielt die Familie salzresistentes Saatgut, einen Regenwassertank und Training wie sie Gemüse in Hochbeeten ziehen können. „Für eine sichere Zukunft brauchen wir vor allem Wissen“, sagt Aklima Begum.

Helfen Sie mit, damit Familien in Ländern des globalen Südens sich an die Folgen des Klimawandels anpassen können und eine gute Zukunft haben. Vielen Dank für Ihre Kollekte!

Verfasser:
Marius Blümel
Referent “Brot für die Welt“

**Empfehlungen der
dringend erforderlichen
Kollekten 2022
für Gemeinden und
Synodalverbände**

1. Aktion Sühnezeichen

Im Jahr 1958 wurde die Aktion Sühnezeichen – Friedendienste (ASF) von evangelischen Christen ins Leben gerufen. Von Anfang an verstand sich ASF als ökumenisch und weltanschaulich offen.

Verwurzelt im christlichen Glauben bemüht sich ASF um Zusammenarbeit mit allen, die für eine friedliche und gerechtere Welt eintreten. Sie setzt sich in ökumenischer Offenheit für eine aus der Erinnerung lebende Verständigung zwischen den Generationen, Kulturen, Religionen und Völkern ein.

Mit ihrem internationalen Freiwilligenprogramm und der Organisation von Workcamps ist ASF nicht nur in Israel tätig, sondern auch in Polen, anderen Teilen Europas und den USA. Aktives Gedenken an die Schrecken des Nationalsozialismus verbindet sich bei ASF zukunftsweisend mit der Motivation junger Menschen, Friedensdienst in einer immer komplizierter werdenden Welt zu leisten, zu handeln und nicht nur zu reden. Für alle Beteiligten wirkt die Begegnung mit ASF tief in das eigene Leben hinein und darüber hinaus in unsere gesamte Gesellschaft. Ohne die Versöhnungsarbeit der vielen Freiwilligen von ASF stünde die große Politik auf schwachem Grund.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

2. Arbeitslosenprojekte in unserer Kirche

Aktuell leben fast 5,8 Mio. Menschen in Bedarfsgemeinschaften, die von der Grundsicherung abhängig sind. 1,9 Mio. davon sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Je länger die Menschen in diesem System verweilen, umso heftiger sind die Folgen. Gesellschaftlich-kulturelle und soziale Isolation, familiäre Spannungen und Konflikte, Schuldgefühle, Aggressivität und zunehmende Verarmung.

Wir helfen mit vielfältigen Projekten zur Qualifizierung, Beratung und Betreuung, um den Menschen ihre Würde wiederzugeben. Und was ebenso wichtig ist: Wir geben dem Problem ein Antlitz und sehen uns in unserer christlich-diakonischen Verantwortung als Lobby für all diejenigen, denen die dauerhafte Ausgrenzung droht und werden nicht müde, uns immer wieder einzumischen.

Verfasser:
Alf Wehmhörner

3. Diakonie Katastrophenhilfe

Seit über 60 Jahren leistet die Diakonie Katastrophenhilfe, das Hilfswerk für humanitäre Hilfe der evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD), weltweit Hilfe wo sie am nötigsten ist. Ob durch Naturkatastrophen oder durch Krieg und Vertreibung verursacht, die Diakonie Katastrophenhilfe hilft Menschen ihre Notlage zu bewältigen. Jedes Jahr werden rund 120 Hilfsmaßnahmen gefördert, mit dem Ziel, die Lebensgrundlage in den Notstandsgebieten wiederherzustellen. Beispielsweise wurde 2021 bei der Hochwasserkatastrophe in Deutschland geholfen, in Haiti nach dem Erdbeben und in Afghanistan durch Hungerhilfe für Familien.

Mit Ihrer Spende helfen Sie der Diakonie Katastrophenhilfe Leben zu sichern, Zukunft zu bauen und Katastrophenvorsorge zu treffen.
Herzlichen Dank!

Verfasser:
Marius Blümel
Referent "Brot für die Welt"

4. Gustav-Adolf-Werk (Osnabrück)

Das Gustav-Adolf-Werk Osnabrück unterstützt evangelische Kirchen weltweit dort, wo sie eine schwache und nicht selten benachteiligte Minderheit bilden.

Die Hauptgruppe Osnabrück wird aus dem GAW-Projektkatalog für das Jahr 2022 einige Projekte besonders hervorheben, mit denen im Jahresfaltblatt geworben werden wird. Es ist dies beispielsweise das Projekt „*Bedrängte und verfolgte Christen*“, das vor allem Christen im Nahen Osten unterstützt. Außerdem gibt das Faltblatt der GAW-Hauptgruppe Osnabrück für das Jahr 2022 mit seinen Projekten eine ausgewogene Bandbreite der Fördermöglichkeiten wieder. Es sind diakonische, karitative und bauliche Maßnahmen.

Wir fühlen uns als evangelische Christen durch Gottes Wort dazu aufgefordert, vielen Menschen in der Welt das Evangelium durch Wort und Tat zu bezeugen gemäß dem Pauluswort „*Wollen wir allen Menschen Liebe erweisen, besonders denen, die mit uns durch den Glauben verbunden sind.*“ (Gal 6,10, Gute Nachricht)

Verfasser:
Wiard Müntinga
Stellv. Vorsitzender der GAW- Hauptgruppe Osnabrück

Gustav-Adolf-Werk (Ostfriesland)

In vielen Ländern leben evangelische Christinnen und Christen in der Minderheit. Dies ist z. B. in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion der Fall. Das Gustav-Adolf-Werk hilft dort und anderswo Minderheitskirchen.

Es hilft den Geschwistern z. B. beim Ankauf und dem Erhalt kirchlicher Gebäude, bei der Beschaffung von Fahrzeugen, bei der Fortbildung und dem kirchlichen Unterricht. Auch diakonische Projekte, die in die Gesellschaften hineinreichen, wie etwa Kleiderkammern oder Suppenküchen, werden immer wieder unterstützt. Gerade diese Form der Unterstützung hat im letzten Jahr mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen, weil es in vielen dieser Länder am Nötigsten fehlt.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die wichtige Arbeit des Gustav-Adolf-Werks.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

5. Kinderheim Neve Hanna

Neve Hanna „Oase der Hanna“ ist ein Heim für Kinder aus sozial gestörten oder zerrütteten Familien in Kiryat Gat in Israel.

Krankheit, Drogen, Alkohol, sexueller Missbrauch, Armut und Vernachlässigung sind die häufigsten Gründe, weshalb die Sozial- und Wohlfahrtsbehörde dem Heim Kinder zuweist. Diese Behörde trägt aber nur ca. 65 Prozent der Unterhaltskosten.

Die 80 Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahren, die in Neve Hanna leben, werden in familienähnlichen Gruppen betreut von je einer Hausmutter, einem Erzieher, einem/r jungen Israeli/n und einem oder einer jungen Freiwilligen aus Deutschland. In Neve Hanna bestehen sechs Wohngruppen mit jeweils 12 bis 14 Kindern.

So wie den Kindern die jüdische Religion näher gebracht wird, legt Neve Hanna ebenso großen Wert darauf, dass die Kinder im Geiste von Verständnis und Toleranz für fremde Kulturen, Religionen und Völker aufwachsen.

Verfasser:
Pastor Uwe Wiarda

6.

Israel: “Roter Davids-Schild”

(hebräisch: Magen David Adom)

Die heutige Kollekte ist bestimmt für Magen David Adom (=MDA - *Betonung jeweils auf der zweiten Silbe!*), den Roten Davids-Schild, die israelische Entsprechung zum *Roten Kreuz* und zum islamischen *Roten Halbmond*.

Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt – so lautet das Motto des die Staatsgrenzen Israels überschreitenden Dienstes dieser Hilfsorganisation.

Neben den vielfältigen neuen Aufgaben im Kampf gegen das Coronavirus steht zurzeit der Aufbau einer neuen Station des MDA in der Neu-Großstadt Modi'in an. Modi'in liegt zwischen Jerusalem und Tel Aviv nah an der Grenze zum palästinensischen Gebiet und ist eine der am schnellsten wachsenden Städte des Landes – es hat seine Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren verdreifacht.

Der MDA ist als nichtstaatliche Hilfsorganisation auf Spenden und unsere Kollekte auch für den Aufbau dieser neuen Rettungsstation angewiesen.

Verfasser:

Pastor Christoph Rehbein

7.

Kriegsgräberfürsorge

In 46 Ländern pflegt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. über 830 Kriegsgräberstätten. Diese gewähren den Kriegsoffizieren ihre letzten Ruhestätten und ermöglichen Angehörigen und Hinterbliebenen, die Gräber ihrer Toten zu besuchen und Abschied zu nehmen.

Darüber hinaus sind die Kriegsgräberstätten insbesondere für Jugendliche, die sich an der Pflege und Instandhaltung der Anlagen beteiligen oder diese im Rahmen von Schulausflügen besuchen, Lernorte der Geschichte und äußerst eindrückliche Mahnmale für Frieden und grenzüberschreitende Versöhnung.

Die Kollekte für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. sei Ihnen daher besonders empfohlen.

Verfasser:

Pastor Gerrit Schulte-Degenhardt

8. ÖRK - Bekämpfung des Rassismus

Durch den Tod des Afroamerikaners George Floyd bei einem brutalen Polizeieinsatz im Mai 2020 in den USA, ist auch in unserem Land die Diskussion über Rassismus neu entbrannt.

Der Ökumenische Rat der Kirchen spielt seit über 50 Jahren eine wichtige Rolle in der internationalen Antirassismusbewegung und erklärt sich so solidarisch mit Tausenden von indigenen und unterdrückten Gemeinschaften und Organisationen fast überall auf der Welt. Im Vordergrund stehen die Entwicklung, Vorstellung und Durchführung ökumenischer Strategien und Programme, die zur Befreiung der Opfer von Rassismus beitragen. So setzt der ÖRK auch nach über fünf Jahrzehnten ein Zeichen gegen unterschiedlichste Formen von Rassismus.

Wir unterstützen die Arbeit des ÖRK mit der heutigen Kollekte.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

9. Schulische Arbeit der Nationalen Ev. Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)

Der Libanon ist aktuell ein arg gebeuteltes Land. Nicht nur die Corona-Pandemie und der millionenfache Zuzug von Flüchtlingen aus Syrien und Palästina machen dem Land zu schaffen. Im August 2020 explodierte im Hafen von Beirut die größte Bombe, die jemals außerhalb eines militärischen Einsatzes in die Luft ging. Der Staat Libanon ist in bittere Armut gefallen. Es herrschen Kraftstoffknappheit und Stromausfall von durchschnittlich über zwanzig Stunden am Tag.

Umso beeindruckender ist es, dass die NESSL, unsere Partnerkirche in Syrien und im Libanon, auch in dieser Situation ihrer Mission treu bleibt: Die NESSL wird sich weiterhin einsetzen für ein respektvolles Zusammenleben der verschiedenen Konfessionen, Religionen und Geschlechter.

In diesem Zusammenhang soll die schulische Arbeit der NESSL, gerade auch in den Flüchtlingslagern, ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit bleiben. Die NESSL unterhält im Libanon und in Syrien sieben reguläre Schulen mit mehr als siebentausend Jungen und Mädchen, darunter auch zahlreiche Kinder, die aus ihrem Heimatland geflohen sind. Dazu kommen vier weitere Schulen in den Flüchtlingslagern, in denen allein 400 syrische Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet werden.

Der Staat Libanon kann diese privaten Schulen nicht unterstützen. Unsere Schwestern und Brüder vor Ort brauchen für diese schwierige Aufgabe unsere Unterstützung. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Kollekte.

Verfasser:
Pastor Hartmut Smoor

10. Unterstützung von Menschen mit Behinderung in unserer Kirche

Ein Mensch wird durch Unfall oder Krankheit behindert oder ein Kind kommt mit Behinderung zur Welt. Für die Beteiligten ändern sich plötzlich die Lebensumstände. Das Leben muss neu organisiert werden. Menschen mit Behinderungen bedürfen nach wie vor unserer besonderen Aufmerksamkeit. Sie sollten so gefördert werden, dass sie in der Lage sind, ein möglichst unabhängiges, selbstständiges Leben zu führen. Dies bedeutet für alle Menschen, die in der Behindertenarbeit tätig sind, großen persönlichen Einsatz. Daneben sind auch erhebliche finanzielle Mittel erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen. In Zeiten, wo öffentliche Mittel nicht mehr in dem Umfang fließen wie es erforderlich wäre, sind Menschen mit Behinderungen verstärkt auf unsere Hilfe und auf Spenden angewiesen.

Daher sind wir alle aufgerufen, Menschen mit Behinderungen zu helfen und zu unterstützen.

Verfasser:
Hinrich Winterboer

11. Verein „Nes Ammim“

Das wesentliche Ziel der vor fast 60 Jahren im Nordwesten Israels gegründeten christlichen Siedlung Nes Ammim ist es, Versöhnung zwischen Juden und europäischen Christen nach der Shoah zu ermöglichen. Dem liegt eine neu durchdachte Theologie zugrunde, die jeglichen Antisemitismus sowie die Judenmission hinter sich lässt. „Nes Ammim“ ermöglicht jungen Menschen aus vielen Ländern, durch ein freiwilliges *Arbeits- und Studienjahr* den Alltag vor Ort kennenzulernen. Zurzeit sind wir in besonderem Maße um materielle Unterstützung gebeten, da viele Gebäude in die Jahre gekommen sind. Zusammen mit dem niederländischen „Nes-Ammim“-Verein sollen die Renovierung des Bildungszentrums und der Apartments der Freiwilligen mitfinanziert werden.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie einen wichtigen Baustein internationaler Versöhnungs- und Friedensarbeit im Nahen Osten an der Basis.

Verfasser:
Pastor Christoph Rehbein

12.
**Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
in Deutschland (Stiftung KiBa)**

Kirchen sind vertraute Wegmarken in unserem Land in unserer Kultur. Im kleinsten Dorf und in der größten Stadt sind sie zu finden. Kirchen lassen sich aus unserer Gesellschaft nicht wegdenken. Kirchen sind Gottesdienstorte, in ihnen wird gefeiert, getrauert und gebetet.

So manche Kirche ist jedoch in keinem guten Zustand, denn ihr Erhalt ist teuer und für kleinere Gemeinden oftmals nicht zu stemmen. Damit die vielen großen und kleinen Kirchen in ganz Deutschland auch in Zukunft für alle Menschen ihre Türen und Tore öffnen können, engagiert sich die Stiftung KiBa bundesweit und uneigennützig für ihren Erhalt. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt die Stiftung Kirchengemeinden beim Erhalt ihrer Kirchen.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

13.
**DIYAR (Organisation die sich für das Zusammenleben von
Christen, Juden und Muslimen in Palästina einsetzt)**

„Begegnung fördert Gemeinschaft, trotz unterschiedlicher Kulturen. Wenn Menschen einander treffen, werden Ängste, Misstrauen und Unverständnis abgebaut. Gemeinsam Erlebtes im Bereich Kunst und Kultur schafft Toleranz, welche für ein friedliches Miteinander unverzichtbar ist.“ Die evangelische Organisation DIYAR ist ökumenisch orientiert und setzt sich für das Zusammenleben von Christen, Juden und Muslimen in Palästina und den Nachbarländern ein. Mit dem Programm „Religion und Staat im Nahen Osten“ wendet sich DIYAR besonders an junge Christinnen und Christen in der Region, damit diese sich selbstbewusst in die Entwicklung ihrer Gesellschaften einbringen und bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen, statt angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen zu resignieren und auszuwandern.

60.000 junge Menschen erreicht DIYAR bereits jährlich mit Workshops, Regionalkonferenzen, Kinder- und Jugendakademien sowie Trainings- und Kulturveranstaltungen.

Ziel der Arbeit ist die Vision der Einheit für die zerrissene Region Naher Osten.

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit.

Verfasser:
Pastor Thomas Fender

14.

Evangelisches Rettungsschiff Sea-Watch 4 des Bündnisses Unitid4Rescue

Die heutige Kollekte ist für die Unterstützung der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer bestimmt.

Der Weg über das Mittelmeer ist eine tödliche Fluchtroute. In den vergangenen Jahren sind tausende Menschen dort ertrunken. Weil die europäische Staatengemeinschaft ihre Rettungsmaßnahmen eingestellt hat, ist zivile Seenotrettung nötig. „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ So brachte es die Predigerin im Abschlussgottesdienst des letzten Kirchentags auf den Punkt.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat Ende 2019 ein breites Bündnis für Seenotrettung initiiert. Anfang 2020 konnte ein früheres Forschungsschiff gekauft und umgebaut werden, die „Sea-Watch 4“

Der Versuch, Menschen vor dem Ertrinken zu retten, die auf der Flucht vor Armut, Gewalt und Folter oft in die Hände skrupelloser Schlepperbanden geraten sind, ist mit hohen Kosten verbunden. Das diakonische Projekt „Sea-Watch 4“ bleibt weiterhin auf Spenden angewiesen!

Ein Menschenleben ist unbezahlbar – Seenotrettung ist es nicht. Vielen Dank für Ihre Spende zur Seenotrettung im Mittelmeer.

Verfasser:
Pastor Hartmut Smoor

September

Diakoniesammlung - Stark für andere

„Stark für andere“ – so lautet das Motto der Diakoniesammlung unserer Kirche, die jährlich in der ersten Septemberwoche durchgeführt wird. Mit ihr wird diakonisches Handeln auf allen Ebenen gefördert. Dabei bleibt ein Drittel der Spenden für die diakonische Arbeit der Gemeinden vor Ort, ein Drittel für die diakonische Arbeit der Synodalverbände und ein Drittel für die Wahrnehmung diakonischer Aufgaben durch das Diakonische Werk in Leer.

Mit dieser Sammlung werden unter anderem Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Projekte für benachteiligte Menschen unterstützt. Auch auf diese Weise nehmen wir als christliche Gemeinde unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Wie wichtig ist dies auch in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft und die ganze Welt durch die Folgen der Corona-Pandemie herausgefordert sind.

Verfasser:
Pastor Bernd Roters